Biotopname
Schwingmoor im "Gründlingsmoor" SW Zwenzow

X

TK10 0607 - 221 - **Biotop-Nr.** 4028

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Verlandungsmoor, Senke im kuppigen Sander

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 0,1385

Gemeinde / Stadt
Userin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT 7150 FFH-Gebiet DE 2543 - 301

aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☒ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	MSS	MST	MSW								UMV	
%	60	20	20									

Vegetationseinheiten
Torfmoos-Schwingrasen, Schnabelried-Saum, Blasenbinsen-Schlenke, Schnabelseggen-Ried, Torfmoos-Pfeifengras-Kiefern-Gehölz

Habitate + Strukturen	COG	COB	COS	DHF					

Beschreibung / Besonderheiten
Das Gründlingsmoor liegt 1100 m SW Zwenzow in einer vermoorten Senke mit Restsee im kuppigen Sander. Das kleine Moorgewässer im Nortdteil des Moores ist fast vollständig von schwingenden Uferbereichen gesäumt, die bis etwa 13 m breit werden. Außerhalb grenzt Moorwald an, der wie der See gesondert erfasst wurde, und der den Ufersaum meist beschattet. Auf den Schwingdecken des dystrophen Gewässers herrschen mesotroph-saure, nasse und sehr feuchte Standortbedingungen, es sind auch wassergefüllte Schlenken und Flachwasserbereiche von der lebensraumtypischen Vegetation besiedelt. Es überwiegen Torfmoos-Schwingrasen, die von Arten wie Blasen-Binse, Schlamm-Segge, Weißes Schnabelried, Schnabel-Segge, Schmalblättrigem Wollgras, Faden-Segge oder Pfeifengras besiedelt sind. Der Anteil von Seltenen Pflanzenarten ist sehr hoch. In nassen Schlenken und im Flachwasserbereich sind Bestände des Fieberklees anzutreffen, hier fehlen die Torfmoose oft. An der Uferkante befindet sich z.T. ein dichterer Schnabelseggen-Saum. Gelegentlich kommen Gehölze in Form von Kiefern- und Moorbirkenjungwuchs oder Faulbaum und Sumpfporst auf. Mehrere Totholzstämme sind vom Moorwaldsaum aus ins Wasser gefallen. Die Wasserversorgung der Schwingdecken ist gut, allerdings ist der angrenzende Moorwald aufgrund niedriger Grundwasserstände zu trocken.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum	X	Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
umgebendes Moor zu trocken

YWO keine Gefährdung ☐

Empfehlung
Maßnahmen zur Grundwasserneubildung in der Umgebung

ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0607 - 221 - **Biotop-Nr.** 4028

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer

k	g	
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Sphagnum fallax
Scheuchzeria palustris
Carex rostrata
Eriophorum angustifolium
Molinia caerulea
Rhynchospora alba
Sphagnum palustre

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pubescens
Juncus effusus
Aulacomnium palustre
Ledum palustre
Drosera rotundifolia
Polytrichum strictum
Carex limosa
Pinus sylvestris
Vaccinium oxycoccus
Menyanthes trifoliata
Vaccinium myrtillus
Leucobryum glaucum
Calliergon stramineum
Nymphaea alba
Eriophorum vaginatum
Carex nigra
Calluna vulgaris
Carex canescens
Sphagnum magellanicum
Sphagnum spec.
Carex lasiocarpa
Dryopteris carthusiana
Frangula alnus
Carex echinata
Sphagnum capillifolium
Andromeda polifolia

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen Moorkataster MÜR NP (Rowinsky 2005)

Datum erste Begehung: 30.09.2011
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: pöyry hofstetter

Foto: 8 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0